



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Mittwoch, 21. Mai 2025 – כ"ג אייר תשפ"ה

Behar-Bechukotai – Vierte Alija

וְכִי־יִמּוּךְ אָחִיךָ עִמָּךְ וְנִמְכַרְלָךְ לֹא־תַעֲבֹד בּוֹ עֲבַדְתַּ עָבֵד:

25:39

Und wenn dein Bruder arm wird neben dir und sich dir verkauft, dann lass ihn nicht die Arbeit eines Sklaven machen.

Arbeit eines Sklaven: ein entehrender Dienst, durch den er wie ein Sklave aussieht. Er trage nicht die persönlichen Sachen seines Herrn hinter ihm ins Badehaus und ziehe ihm nicht seine Schuhe an. [Raschi]

כְּשֹׁכֵיר כְּתוֹשֵׁב יִהְיֶה עִמָּךְ עַד־שְׁנַת הַיָּבֵל יַעֲבֹד עִמָּךְ:

40

Wie ein Lohnarbeiter, wie ein Beisasse sei er bei dir, bis zum Jowel-Jahr diene er bei dir.

Wie ein Lohnarbeiter, wie ein Beisasse

Feldarbeit und Handwerk, wie von anderen Lohnarbeitern, das lass von ihm verrichten. [Raschi]

bis zum Jowel-Jahr

Wenn das Jowel eintritt, bevor er sechs Jahre gedient hat, macht ihn das Jowel frei. [Raschi]

וַיֵּצֵא מֵעִמָּךְ הוּא וּבָנָיו עִמּוֹ וְשָׁב אֶל־מִשְׁפַּחְתּוֹ וְאֶל־אֶחָת אֲבֹתָיו יָשׁוּב:

41

Dann gehe er weg von dir, er und seine Kinder mit ihm, und kehre zurück zu seiner Familie und zu dem Eigentum seiner Väter kehre er zurück.

und seine Kinder mit ihm

Rabbi Schimon sagt: Wenn er verkauft wurde, wer hat seine Kinder verkauft? Von hier geht hervor, dass der Herr verpflichtet ist, auch die Kinder des Sklaven zu ernähren. [Raschi aus Kiduschin 22a]

zu dem Eigentum seiner Väter

Zur Ehre seiner Väter, und man darf ihn deshalb nicht geringerschätzen. [Raschi]

Eigentum

[יִצְחָק אִשְׁתּוֹ ist so wie יִצְחָק, „Recht“, „Anrecht“. [Raschi]

כִּי־עַבְדֵי הֵם אֲשֶׁר־הוֹצֵאתִי אֹתָם מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם לֹא יִמְכְרוּ
מִמִּכְרֹת עֶבֶד:

**Denn *Meine* Diener sind sie, die Ich
herausgeführt habe aus dem Land Mizraim; sie
dürfen nicht verkauft werden, wie man Sklaven
verkauft.**

Denn *Meine* Diener sind sie: Meine Urkunde ist älter
(שְׁטָרֵי קוּדִים). [Raschi]

sie dürfen nicht verkauft werden

Sie dürfen nicht verkauft werden wie ein Sklave verkauft wird,
durch Ausrufen: Hier ist ein Sklave zu verkaufen; und man stelle
ihn nicht auf den Stein des Marktplatzes. [Raschi]

לֹא־תִרְדֶּה בוּ בְפָרוֹךְ וִירֵאת מַאֲלֵהֶיךָ:

**Du sollst nicht herrschen über ihn mit Härte und
fürchte deinen G-tt.**

Du sollst nicht herrschen mit Härte: mit unnötiger Arbeit,
um ihn zu demütigen. Sage nicht zu ihm: „Wärme mir diesen
Becher“, wenn es nicht nötig ist; „Grabe unter dem Weinstock,
bis ich komme“. Vielleicht sagst du, er merkt es nicht, ob es
nötig ist oder nicht, und ich sage ihm, es sei nötig. Siehe, diese
Sache ist dem Herzen übergeben, darum steht וִירֵאת מַאֲלֵהֶיךָ
„fürchte deinen G-tt“. [Raschi]

וְעַבְדְּךָ וְאִמְתְּךָ אֲשֶׁר יִהְיוּ־לְךָ מֵאֵת הַגּוֹיִם אֲשֶׁר סְבִיבֹתֶיכֶם
מֵהֶם תִּקְנוּ עֶבֶד וְאִמָּה:

**Aber dein Sklave und deine Sklavin, die du
haben wirst von den Völkern, die rund um euch
leben, aus ihnen dürft ihr einen Sklaven und
eine Sklavin kaufen.**

Aber dein Sklave und deine Sklavin, die du haben wirst

Wenn du sagst: Wenn es so ist, durch wen soll ich mich
bedienen lassen? Über meinen Sklaven herrsche ich nicht; die
Völker besitze ich nicht, da Du mir vorgeschrieben hast
(Dew. 20:16) לֹא תַחֲיֶה כָּל נַשְׁמָה „lass keine Seele am Leben“.
Wer soll mich bedienen? מֵאֵת הַגּוֹיִם „von den Völkern“, sie
sollen dir zu Sklaven sein. [Raschi]

die rund um euch leben

„Rund um euch“, aber nicht im Gebiet eures Landes; denn von
ihnen habe Ich gesagt לֹא תַחֲיֶה כָּל נַשְׁמָה „lass keine Seele am
Leben“. [Raschi]

וְגַם מִבְּנֵי הַתּוֹשְׁבִים הַגֵּרִים עִמָּכֶם מֵהֵם תִּקְנוּ וּמִמִּשְׁפַּחַתָּם
אֲשֶׁר עִמָּכֶם אֲשֶׁר הוֹלִידוּ בְּאֶרְצְכֶם וְהָיוּ לָכֶם לְאֶחָזָה:

Und auch von den Kindern der Beisassen, die sich bei euch aufhalten, aus ihnen dürft ihr kaufen und aus ihrer Familie, die bei euch ist, die sie in eurem Land geboren haben; sie dürfen euch zum Eigentum bleiben.

Und auch von den Kindern der Beisassen: die von rundum gekommen sind, um in eurem Land sich Frauen (von den sieben Völkern) zu suchen, und denen diese Frauen Kinder geboren haben. In diesem Fall richtet sich der Sohn nach dem Vater und gehört nicht zur Regel „לא תחיה כל נשמה“; „lass keine Seele am Leben“; sondern du darfst ihn wie einen Sklaven kaufen. [Raschi aus Kiduschin 67b]

aus ihnen dürft ihr kaufen: aus dieser Gruppe dürft ihr Sklaven kaufen. [Raschi]

וְהִתְנַחַלְתֶּם אֹתָם לְבָנֵיכֶם אַחֲרֵיכֶם לְרֵשֶׁת אֶחָזָה לְעַלְמָא בְּהֵם
תַּעֲבֹדוּ וּבְאַחֲיֵיכֶם בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל אִישׁ בְּאָחִיו לֹא־תִרְדֶּה בּוֹ
בְּפֶרֶךְ:

Und ihr dürft sie erwerben für eure Kinder nach euch, sie als Eigentum zu besitzen; auf ewig dürft ihr sie dienen lassen; aber über eure Brüder, die Kinder Israel, einer soll nicht über den anderen mit Strenge herrschen.

Und ihr dürft sie erwerben für eure Kinder

„und ihr dürft sie erwerben für eure Kinder“: Erwerbt sie als Besitz für eure Kinder nach euch. Es wäre aber nicht richtig zu erklären „הִתְנַחֵלוּ לְבָנֵיכֶם“ „vererbt sie euren Söhnen“. Denn dann hätte der Vers schreiben müssen „וְהִתְנַחַלְתֶּם אוֹתָם לְבָנֵיכֶם“. Aber die Verbform „וְהִתְנַחַלְתֶּם“ ist so wie „וְהִתְחַזְקוּתָם“ „erwerbt sie als Besitz“ (Bam. 13:20). [Raschi]

einer soll nicht über den anderen

Diese Worte fügen das Oberhaupt über sein Volk und den König über seine Diener hinzu, dass sie nicht mit Härte herrschen. [Raschi]

וְכִי תִשָּׂיג יָד גֵּר וְתוֹשֵׁב עִמָּךְ וּמֵךְ אֶחָיִךְ עִמּוֹ וְנִמְכַר לְגֵר תּוֹשֵׁב
עִמָּךְ אִו לְעֶקֶר מִשְׁפַּחַת גֵּר:

Wenn ein Fremder oder Beisasse bei dir zu Vermögen kommt und dein Bruder neben ihm verarmt und sich dem Fremden verkauft, dem Beisassen neben dir oder dem Götzendienst einer Fremdenfamilie.

ein Fremder oder Beisasse

גֵּר וְתוֹשֵׁב „ein Fremder oder Beisasse“. Ein Fremder, der ein Beisasse ist, wie der Targum sagt עֵרֵל וְתוֹתֵב „ein unbeschnittener Beisasse“. Das Ende des Verses beweist das „er verkauft sich einem fremden Beisassen“ (ohne החיבור [ו]). [Raschi]

Wenn ein Fremder oder Beisasse bei dir zu Vermögen kommt

Was hat ihm verursacht, reich zu werden? Dass er sich dir anschloss. [Raschi]

und dein Bruder neben ihm verarmt

Was hat ihm verursacht, arm zu werden? Dass er sich ihm anschloss, dadurch dass er von seinen Taten lernte. [Raschi]

oder dem Götzendienst einer Fremdenfamilie

גֵּר „Familie eines Fremden“, das ist der Nichtjude. Und wenn er sagt לְעֶקֶר, so ist derjenige gemeint, der sich dem Götzendienst (עֲבוֹדַת זָרָה) selbst verkauft hat, ihm ein Diener zu sein, nicht anzubeten, sondern für ihn Holz zu fällen und Wasser zu schöpfen. [Raschi aus Kiduschin 20b]

אַחֲרֵי נִמְכַר גְּאֻלָּה תְּהִי־לוֹ אֶתְד מֵאֶחָיו יִגְאָלוּ:

Nachdem er sich verkauft hat, soll Einlösungsrecht für ihn sein; einer von seinen Brüdern soll ihn freikaufen und dadurch erlösen.

soll ihn erlösen

Kaufe ihn sofort frei; lass nicht zu, dass er sich unter jene vermische. [Raschi]

או־דָּדוֹ אֹ או־בְּנֵי־דָּדוֹ יִגְאָלְנוּ או־מִשְׂאֵר בְּשָׂרוֹ מִמִּשְׁפַּחְתּוֹ
יִגְאָלְנוּ או־הַשְּׂיָגָה יָדוֹ וְנִגְאָל:

Entweder sein Onkel oder der Sohn seines Onkels soll ihn freikaufen und dadurch erlösen oder einer von seinen Blutsverwandten aus seiner Familie soll ihn freikaufen und dadurch erlösen oder er selbst kommt zu Vermögen, dann erlöse er sich selbst.

וְחָשַׁב עִם־קִנְיָהּ מִשְׁנַת הַמָּכָרוֹ לֹ עַד שְׁנַת הַיָּבֵל וְהָיָה כֶּסֶף
מִמָּכָרוֹ בְּמִסְפַּר שָׁנִים כִּימֵי שְׂכִיר יִהְיֶה עִמוֹ:

Und er rechne mit seinem Käufer von dem Jahr an, in dem er sich verkauft hat, bis zum Jowel-Jahr, und es sei das Kaufgeld für ihn nach Anzahl der Jahre; wie die Zeit eines Lohnarbeiters sei er bei ihm gewesen.

bis zum Jowel-Jahr

Denn im ganzen hat er ihn nur erworben, dass er ihm bis zum Jowel diene. Denn im Jowel geht er frei, wie weiter steht (Vers 54) „וְיָצָא בְּשַׁנַּת הַיָּבֵל“, „so gehe er im Joweljahr frei aus“. Der Vers spricht von einem Nichtjuden, der deiner Macht unterworfen ist, und dennoch darfst du nicht betrügerisch mit ihm verfahren. Das wäre eine Entweihung des g-tlichen Namens (חֲלֹל הַשֵּׁם). Sondern, wenn er zurückgekauft werden soll, berechne man genau: soviel, wie auf jedes Jahr kommt, ziehe ihm der Nichtjude von seinem Geld ab. Wenn zum Beispiel von da an, da er sich verkauft hat, bis zum Jowel 20 Jahre waren und er ihn für 20 Währungseinheiten (מָנָה) gekauft hat, hat demnach der Nichtjude die Arbeit eines Jahres für eine Einheit gekauft. Und wenn er fünf Jahre bei ihm geblieben ist und ausgelöst werden soll, ziehe er ihm 5 Einheiten ab, und der Sklave gebe ihm 15 Einheiten. Das bedeutet וְהָיָה כֶּסֶף מִמָּכָרוֹ „es sei das Kaufgeld für ihn nach Anzahl der Jahre; wie die Zeit eines Lohnarbeiters sei er bei ihm gewesen“. [Raschi]

wie die Zeit eines Lohnarbeiters sei er bei ihm gewesen

Die Rechnung, die auf jedes Jahr kommt, berechne er, als wenn er sich jedes Jahr für eine Einheit vermietet hätte, und ziehe ihm das ab. [Raschi]

אִם־עוֹד רַבּוֹת בְּשָׁנִים לְפִיָּהּ יֵשִׁיב גְּאֻלָּתוֹ מִכֶּסֶף מִקְנָתוֹ:

Wenn noch viele Jahre verbleiben, nach ihrem Verhältnis erstatte er sein Lösegeld von seinem Kaufgeld.

וְאִם־מְעַט נִשְׁאַר בְּשָׁנִים עַד־שְׁנַת הַיָּבֵל וְחָשַׁב־לוֹ כְּפִי שָׁנָיו
יָשִׁיב אֶת־גְּאֻלָּתוֹ:

52

Wenn aber wenig übrig ist von den Jahren bis zum Jowel-Jahr, dann berechne er es ihm; nach Verhältnis seiner Jahre erstatte er sein Lösegeld.

כְּשֹׁכֵר שָׁנָה בְּשָׁנָה יְהִיָּה עִמּוֹ לֹא־יִרְדְּנוּ בְּפֶרֶךְ לְעֵינָיִךָ:

53

Wie ein Lohnarbeiter von Jahr zu Jahr soll er bei ihm sein; er soll über ihn nicht herrschen mit Härte vor deinen Augen.

וְאִם־לֹא יִגָּאֵל בְּאֵלֶּהָ וַיֵּצֵא בְּשְׁנַת הַיָּבֵל הוּא וּבָנָיו עִמּוֹ:

54

Wird er aber nicht erlöst auf diese Weise, so geht er frei im Jowel-Jahr, er und seine Kinder mit ihm.

Wird er aber nicht erlöst auf diese Weise

Durch diese kann er zurückgekauft werden, aber durch sechs Jahre Dienst wird er nicht frei. [Raschi aus Kiduschin 15b]

כִּי־לִי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל עֲבָדִים עֲבָדֵי הֵם אֲשֶׁר־הוֹצֵאתִי אוֹתָם
מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

55

Denn Mir sind die Kinder Israel Diener, Meine Diener sind sie, die Ich herausgeführt habe aus dem Land Mizraim. Ich bin der Ewige, euer G-tt.

לֹא־תַעֲשׂוּ לָכֶם אֱלִילִים וּפְסָל וּמִצֵּבָה לֹא־תִקְיִמוּ לָכֶם וְאִבֹן
 מִשְׁכָּתִית לֹא תִתְנוּ בְּאֶרְצְכֶם לְהִשְׁתַּחֲוֹת עָלֶיהָ כִּי אֲנִי יְהוָה
 אֱלֹהֵיכֶם:

Macht euch keine Götzen, ein Bild oder Steinmal dürft ihr nicht errichten und einen bedeckenden Stein stellt nicht in eurem Land hin, um euch darauf niederzuwerfen, denn Ich bin der Ewige, euer G-tt.

Götzen: falsche Götter – עֲבוֹדָה זָרָה

Macht euch keine Götzen

Das bezieht sich auf den, der sich an einen Nichtjuden verkauft hat. Er sage nicht, weil mein Herr unsittlich ist (מַגְלָה עֲרִיּוֹת), werde ich es auch sein; weil mein Herr Götzen anbetet, werde ich es auch tun; weil mein Herr den Schabbat entweiht, werde ich auch so tun wie er. Darum stehen diese Verse.

Auch diese Abschnitte stehen nach der Ordnung. Zuerst ermahnt er wegen des siebten Jahres; wenn einer aber geldgierig ist und wegen des siebten Jahres in Verdacht kommt, wird er als Folge seine beweglichen Güter (מַטְלָטְלִים) verkaufen müssen; darum folgt darauf, wenn ihr ein Kaufobjekt verkauft (was steht dabei מִיַּד עַמִּיתְךָ „oder kauft aus der Hand“, eine Sache, die von Hand zu Hand erworben wird). Lässt er nicht davon, wird er als Folge seinen Erbesitz verkaufen. Lässt er nicht davon, wird er als Folge sein Haus verkaufen. Lässt er nicht davon, wird er als Folge gegen Zins leihen. Die letzten sind immer schwerer als die ersten Folgen. Lässt er immer noch nicht davon, wird er sich selbst zuletzt verkaufen. Lässt er immer noch nicht davon, nicht genug einem Juden, sondern sogar einem Nichtjuden. [Raschi aus Kiduschin 20a]

Bild: פְּסָל, ein aus Stein gehauenes oder aus Holz geschnitztes Bild eines Götzen.

Steinmal: מִצֵּבָה, aufrecht hingestellter Stein, der angebetet wird.

einen bedeckenden Stein

וְאִבֹן מִשְׁכָּתִית – לְשׁוֹן כֶּסֶף „bedecken“ wie (Schem. 33:22)

וְשִׁבְתִּי כַפִּי „ich breite meine Hand aus“. Man bedeckte den Boden mit einem Überzug aus Steinplatten. [Raschi]

um euch darauf niederzuwerfen: sogar vor dem Ewigen; denn הִשְׁתַּחֲוָה bedeutet „Ausbreiten von Händen und Füßen“ und die Torah verbietet, außerhalb des Mikdasch so zu tun. [Raschi aus Megilla 22b]

אַת־שַׁבְּתַתִּי תִשְׁמְרוּ וּמִקְדָּשִׁי תִירְאוּ אֲנִי יְהוָה:

2

Meine Schabbattage sollt ihr beachten und Mein Heiligtum sollt ihr mit Ehrfurcht behandeln, **Ich bin der Ewige.**

Ich bin der Ewige: treu, den Lohn zu bezahlen. [Raschi]

Paraschat Bechukotai

אִם-בְּחֻקֹּתַי תֵּלְכוּ וְאֶת-מִצְוֹתַי תִּשְׁמְרוּ וְעֲשִׂיתֶם אֹתָם:

26:3

Wenn ihr nach Meinen Gesetzen geht und Meine Gebote hütet und sie ausübt:

Wenn ihr nach Meinen Gesetzen geht

Ich hätte meinen können, das ist die Erfüllung der Gebote. Wenn der Vers aber weiter sagt וְאֶת מִצְוֹתַי תִּשְׁמְרוּ „und Meine Gebote hütet“, ist damit der Erfüllung der Mizwot ausgesprochen. Wie erkläre ich also אִם בְּחֻקֹּתַי תֵּלְכוּ „Wenn ihr nach Meinen Gesetzen geht“? Dass ihr euch mit der Torah bemüht! [Raschi]

אִם בְּחֻקֹּתַי – Nur wenn der Mensch sich mit der Torah bemüht, einen fixen Termin zum Lernen hat (קביעות עתים לתורה), dann erst תֵּלְכוּ, kann er in die Welt hinausgehen. [R. Schaul Alter]

und Meine Gebote hütet

Bemüht euch mit der Torah mit der Absicht, zu hüten und zu erfüllen, wie es heißt (Dew. 5:1) וְלִמְדֹתֶם אֹתָם וּשְׁמַרְתֶּם „lernt sie und achtet darauf, sie zu erfüllen“. [Raschi]

וְנָתַתִּי גֶשְׁמִיכֶם בְּעֵתָם וְנָתַנָּה הָאָרֶץ יְבוּלָה וְעַץ הַשָּׂדֶה יִתֵּן פְּרִיָּו:

4

Dann gebe Ich euch euren Regen zu seiner richtigen Zeit, damit die Erde ihren Ertrag gebe und der Baum des Feldes seine Frucht gebe.

zu seiner Zeit: in einer Stunde, in der die Menschen nicht auszugehen pflegen, wie (in den Nächten des 4. Wochentages oder der Regenzeiten) in den Schabbatnächten. [Raschi]

und der Baum des Feldes

Das sind unfruchtbare Bäume (אילני סרק); auch sie werden in Zukunft Früchte bringen. [Raschi]

וְנָתַתִּי שְׁלוֹם בְּאֶרֶץ וְשָׁכַבְתֶּם וְאִין מַחְרִיד וְהִשְׁבַּתִּי חַיָּה רָעָה
 מִן־הָאֶרֶץ וְחָרֵב לֹא־תַעֲבֹר בְּאֶרְצְכֶם:

Und Ich werde Friede geben dem Land, dass ihr euch niederlegt und niemand euch aufschreckt; Ich werde wegschaffen wildes Tier aus dem Land und das Schwert soll nicht durch euer Land ziehen.

Und Ich werde Friede geben

Vielleicht sagt ihr, das ist Essen und Trinken. Wenn aber kein Friede da ist, ist nichts da. Darum steht nach all dem אֶרֶץ וְנָתַתִּי שְׁלוֹם בְּאֶרֶץ „Ich werde Friede geben dem Land“. Von hier geht hervor, dass der Friede alles aufwiegt; so sagt auch der Prophet (Jeschajahu 45:7) עוֹשֶׂה שְׁלוֹם וּבֹרֵא אֶת הַכֹּל „Ich stifte Friede und erschaffe alles“. [Raschi]

Und Ich werde Friede geben: Friede unter euch, und keiner wird gegen seinen Bruder streiten. [Ibn Esra, Ramban]

das Schwert soll nicht durch euer Land ziehen

Man braucht nicht zu sagen, dass sie nicht zum Krieg kommen; sondern nicht einmal, um durch euer Land von einer Provinz zur anderen zu ziehen. [Raschi]

So groß werden Sicherheit und Geborgenheit sein, dass euch Schwert und Kriegsführung fremd erscheinen werden.
 [Ha'amek Dawar]

Ihr werdet eure Feinde verfolgen und sie werden vor euch fallen durch das Schwert.

vor euch fallen durch das Schwert: ein jeder durch das Schwert seines Nächsten. [Raschi]

וְרִדְפוּ מִכֶּם חֲמִשָּׁה מֵאָה וּמֵאָה מִכֶּם רַבְּבָה יִרְדְּפוּ וְנִפְּלוּ
אֹיְבֵיכֶם לְפָנֵיכֶם לַחֲרֹב:

Es verfolgen fünf von euch hundert und hundert von euch verfolgen zehntausend und eure Feinde fallen vor euch durch das Schwert.

Es verfolgen von euch: von den Schwachen unter euch und nicht von den Starken unter euch. [Raschi]

fünf von euch hundert und hundert von euch verfolgen zehntausend

Ist denn so das Verhältnis? Der Vers hätte doch nur so sagen müssen: 100 von euch werden 2.000 verfolgen. Nur, es ist nicht dasselbe, wenn nur wenige die Torah erfüllen, als wenn viele die Torah erfüllen. [Raschi]

eure Feinde fallen: sie werden vor euch in ungewöhnlicher Weise fallen. [Raschi]

וּפְנִיתִי אֵלֵיכֶם וְהִפְרִיתִי אֶתְכֶם וְהִרְבִּיתִי אֶתְכֶם וְהִקִּמְתִּי אֶת־
בְּרִיתִי אִתְּכֶם:

Ich werde Mich zu euch wenden und werde euch fruchtbar machen und werde euch vermehren und Meinen Bund mit euch errichten.

Ich werde Mich zu euch wenden

Ich wende Mich von allen Meinen Werken ab, um euren Lohn zu zahlen. Ein Gleichnis, womit das zu vergleichen ist: mit einem König, der Arbeiter verpflichtet hat ..., wie in Torat Kohanim steht. [Raschi]

Ein König stellte Arbeiter ein, und diese arbeiteten ein wenig für ihn und nur einer arbeitete viel. Als er kam, um ihren Lohn zu zahlen, sagte er zu jenem: Warte ein wenig, damit ich den übrigen ihren geringen Lohn auszahlen kann, der ihnen zusteht. So werde ich ausreichend Zeit finden, dir deinen großen Lohn auszuzahlen, der dir gebührt. [Torat Kohanim]

werde euch fruchtbar machen: werde euch mit Nachwuchs vermehren. [Raschi]

werde euch vermehren: mit hohem, aufrechtem Wuchs. [Raschi]

Meinen Bund mit euch errichten: einen neuen Bund, nicht gleich dem ersten Bund, den ihr gebrochen habt, sondern einen neuen Bund, der nicht gebrochen wird. So steht (Jirm. 31:30–31) **וְכָרַתִּי אֶת בֵּית יִשְׂרָאֵל וְאֶת בֵּית יְהוּדָה בְּרִית חֲדָשָׁה** „und Ich schließe mit dem Haus Israel und mit dem Haus Jehuda einen neuen Bund, nicht gleich dem Bund ...“. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

23. Tag

יום כ"ג לחודש

Kap. 108 – Ende 112

פרק ק"ח – סוף פרק קי"ב

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
